



Rashomon – was wirklich wahr

Ein Psychothriller von Paola Aguilera, Andreas Erstling, John F. Kutil und Margit Mezgolich
Inspiziert durch einen Film von Akira Kurosawa



© Anna Stöcher

„Ahh! Ahh! Aahhhh!“

„Das glaubt mir keine Sau, wenn ich das wem erzähle.“

Oktober, es schüttet und stürmt. Im Schutz eines Vordachs treffen sich Frau Elisabeth und der junge Franz und lassen die merkwürdigen Geschehnisse der vergangenen Stunden nochmals Revue passieren:

Der Automechaniker Franz ist bei Gericht vorgeladen. Als Zeuge in einem Mordfall. Franz hat das Mordopfer, einen höheren Polizeibeamten, tot auf dessen Baugrund bei Bisamberg aufgefunden. Unter Verdacht stehen Suzie, die Ehefrau des Mordopfers, und ein polizeibekannter Kleinkrimineller. Alle sind bei Gericht anwesend, alle machen ihre Aussagen. Auch die spirituell begabte Frau Elisabeth verfolgt als Zuschauerin den Prozess. Bis es im Gerichtssaal zu einem unheimlichen Zwischenfall kommt...

Wieso sind die Zeugenaussagen derart widersprüchlich? Wer ist der Täter? Gibt es sogar mehr als ein Opfer? Was ist wirklich wahr, wem kann man noch vertrauen, was ist damals wirklich passiert?

"Rashomon – was wirklich wahr" ist ein packender Psychothriller mit vielen Wahrnehmungsvarianten, aber scheinbar keiner endgültigen Wahrheit. Vier renommierte TheatermacherInnen zeigen vier unterschiedliche Perspektiven auf ein Verbrechen und bringen so gemeinsam eine völlig neue Version von Akira Kurosawas berühmtem Filmstoff auf die Bühne des TAG. Ein Theaterabend, nach dem man nicht mehr weiß, ob man sich selbst noch Glauben schenken kann, dafür aber spürt, worauf man vertrauen muss.

Mit: Petra Strasser (Frau Elisabeth), Julian Loidl (Franz), Georg Schubert (Günther Tiefenbach), Maya Henselek (Suzie Tiefenbach) und Horst Heiß (Ein Kleinkrimineller)

Texte und Inszenierungen: Paola Aguilera, Andreas Erstling, John F. Kutil und Margit Mezgolich

Ausstattung: Alexandra Burgstaller

Dramaturgie: Tina Clausen

Paola Aguilera

geboren in Santiago de Chile absolvierte sie ihr Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Paola Aguilera ist Gründerin und Leiterin des Theatervereins toc in Wien. 1999 machte sie ihr Regie-Diplom an der Moving Academy for Performing Arts MAPA (Amsterdam/Berlin). Als Schauspielerin und Regisseurin ist Paola Aguilera international tätig. 2006/07 war sie Oberspielleiterin am Schauspielhaus Salzburg und 2007/08 im Leitungsteam des Ensemble Theaters in Wien.

Andreas Erstling

geboren in Düsseldorf erhielt Andreas Erstling seine Schauspielausbildung am Konservatorium Wien. Er spielte an zahlreichen Theatern in Deutschland und Österreich (Stadttheater Erlangen, TAT Frankfurt am Main, Theater der Jugend, Rabenhof und Volkstheater Wien). Andreas Erstling ist Initiator und Mitbegründer der Performance - Gruppe „Ampe Geusau“ und künstlerischer Leiter des Centrums Reiner Gestik CRG. Er ist nach den Stücken „Das ist ja toll hier!“ und „Ich lebe mich“ bereits zum dritten Mal als Gastregisseur im TAG.

John F. Kutil

geboren in Wien ist John F. Kutil seit 1990 als freier Schauspieler und Regisseur tätig. Er arbeitete als Regisseur für uhof am Landestheater in Linz, für die Theaterachse Linz, das Theater Phönix, das Theater des Kindes in Linz, die bühne 04, Lainer & Linhart, theater@work sowie für das TAG. Darüber hinaus ist John F. Kutil Gründungsmitglied des urtheater Wien und der Impropheten im Posthof Linz.

Margit Mezgolich

Margit Mezgolich, 1971 in Wien geboren, ist Regisseurin und Autorin. Ihre Stücke werden erfolgreich im In- und Ausland aufgeführt und beim Kaiser Verlag Wien verlegt. Inszenierungen: Volkstheater Wien, Theater der Jugend Wien, Theater Drachengasse Wien, Next Liberty Graz, Landestheater Linz, u.a. Schauspielausbildung an der Schauspielschule des Volkstheaters. 1997 Gründung des L.U.S.Theater gemeinsam mit Ferdinand Urbach. Seit 2005 Mitglied des Leitungsteams des TAG. Seit der Saison 2009/10 künstlerische Leiterin des TAG.